

Neubiberg, 18. November 2019

An
den Ersten Bürgermeister, den Gemeinderat
und die Verwaltung der Gemeinde Neubiberg

Antrag auf frühestmögliche Installation eines Testbetriebes eines „On Demand“ Rufbus Systems zwischen Neubiberg und Unterbiberg mit einem Kleinbus im Rahmen der Überarbeitung des Nahverkehrsplanes des Landkreises München

Die Neubiberger Gemeinderatsfraktionen stellen folgenden gemeinsamen Antrag:

Das Amt für Sicherheit und Ordnung der Verwaltung der Gemeinde Neubiberg soll seinen bisherigen Vorstoß zur Installation eines „On Demand“ Rufbus Systems in Form eines Testbetriebes beim Landratsamt München weiterhin bekräftigt, um eine frühestmögliche Umsetzung zu fördern. Die Verwaltung möge dem Gemeinderat regelmäßig über den Verlauf der Entwicklung berichten.

Die vier Gemeinderatsfraktionen mögen einen gemeinsamen Antrag an den Landrat, die Landkreisverwaltung und den Kreistag stellen, um die Notwendigkeit der zügigen Installation eines „On Demand“ Rufbus Systems in Form eines Testbetriebes zu unterstreichen und dessen frühestmögliche Umsetzung zu erwirken. Hierzu wird von der Fraktion FW.N@U ein Entwurf erarbeitet, den weiteren Fraktionen zur Unterzeichnung vorgelegt und frühestmöglich eingereicht wird.

Begründung:

Zum 15.12. gelten die neuen Fahrpläne des MVG. Wie angekündigt wird zu diesem Termin auf Wunsch des Landratsamtes der Busverkehr des Linienbusses 211 nach Unterbiberg eingestellt; stattdessen endet die Linie in Neuperlach Süd. Dies hat Vorteile für die Bürger, die im Osten Neubibergs leben, führt aber wegen der Notwendigkeit des Umsteigens in Neuperlach Süd zu einer verlängerten Fahrzeit und damit zu einem gravierenden Nachteil für alle Fahrgäste, die von Unterbiberg nach Neubiberg und umgekehrt fahren.

Derzeit gehen 6 Schulkinder von Auf der Heid trotz Schulsprengeltrennung in die Grundschule Unterbiberg. 1 Kind der 4. Klasse, 4 Kinder der 3. Klasse sowie 1 Kind der 2. Klasse. Alle Schüler*innen besuchen die Ganztagsklasse. Zum Zweck der Bildung von Ganztagesklassen wurden Eltern geworben, einen Gastschulantrag in Unterbiberg zu stellen. Die Schulweghelfer/Innen auf der Heid sicherten bisher den Schulweg bis zum Bus, so dass die Kinder sicher zur Schule gelangen konnten.

Mit Umstellung des Fahrplanes des 211er Busses müssten die Grundschüler*innen in

Neuperlach Süd umsteigen, um nach Unterbiberg zu gelangen. Dies bedeutet nicht nur eine deutliche Verlängerung der Fahrt (anstatt 8 Minuten, morgens ca. 20 Minuten), sondern birgt auch die Problematik des selbständigen Umsteigens in Neuperlach Süd, das morgens und auch nachmittags sehr stark frequentiert ist.

Die drei für den Schülerverkehr eingesetzten „Verstärkerlinien“ zwischen Unterbiberg und den weiterführenden Schulen in Neubiberg morgens, mittags und nachmittags decken den Bedarf der 6 Grundschüler nicht mit ab.

Die Gemeinderatsfraktionen sind der Meinung, dass:

- es nicht praktikabel ist, dass Kinder der Grundschule in Neuperlach Süd umsteigen müssen (Hauptberufsverkehr morgens und nachmittags). Ohne Begleitung durch Erwachsene besteht die Gefahr, dass sie dort in einen falschen Bus einsteigen.
- eine Busbegleitung für Schulweghelfer*innen zu zeitaufwändig sei. Bisher haben die Kinder von Auf der Heid keine Busbegleitung. Sollte dies notwendig erscheinen, wäre für die Hin- und Rückfahrt nach und von Neuperlach Süd für die Schulweghelfer*innen ein höherer Zeitaufwand als bisher nötig. Schulweghelfer sind zumeist berufstätig und dabei selbst an Termine gebunden.
- Sich die Kosten für die Fahrtickets für die Schüler*innen deutlich erhöhen würden, da sie sich bei einem Umweg / Umstieg in Neuperlach Süd außerhalb der 1-Zonen Grenze bewegen.
- die derzeitige Planung 6 Grundschulkinder von Auf der Heid von der Bushaltestelle Werner-Heisenberg-Weg zu Fuß bis zur Haltestelle Zwerger-/Barmerstraße zu begleiten gefährlich sei, da der Übergang über die Zwergerstraße zur Bushaltestelle am Sportzentrum ohne Ampel ist.
- eine unkompliziertere Direkt-Busverbindung auch in Zukunft ein Anreiz für Eltern Auf der Heid sein könnte, Gastschulanträge für die Grundschule Unterbiberg zu stellen, um die Mindestanzahl von Schülern zur Bildung von Ganztagsklassen zu ermöglichen.
- die Gemeinde Neubiberg kein zusätzliches Transportsystem auf eigene Kosten installieren sollte, sondern das Ziel verfolgen möge, dass die Kosten für den Schülertransport der Landkreis München übernimmt.
- ein zusätzliches „On demand“ Rufbus System zudem über den Hol- und Bringdienst für Schüler hinaus von allen Neubiberger und Unterbiberger Bürgern genutzt werden könnte.
- dass insbesondere der Freizeitverkehr von Schüler*innen zwischen Unterbiberg und Neubiberg am Nachmittag oder Abend schnell und sicher abgewickelt werden könnte.

Mit Dank und freundlichen Grüßen

Dr. Jürgen Knopp
Umweltreferent und Fraktionssprecher der FW.N@U
im Namen der gesamten GR-Fraktion der FW.N@U